

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de .

Das PDF wurde erstellt am: 26.03.2026, 02:34 Uhr.

Theodor Kliefoth

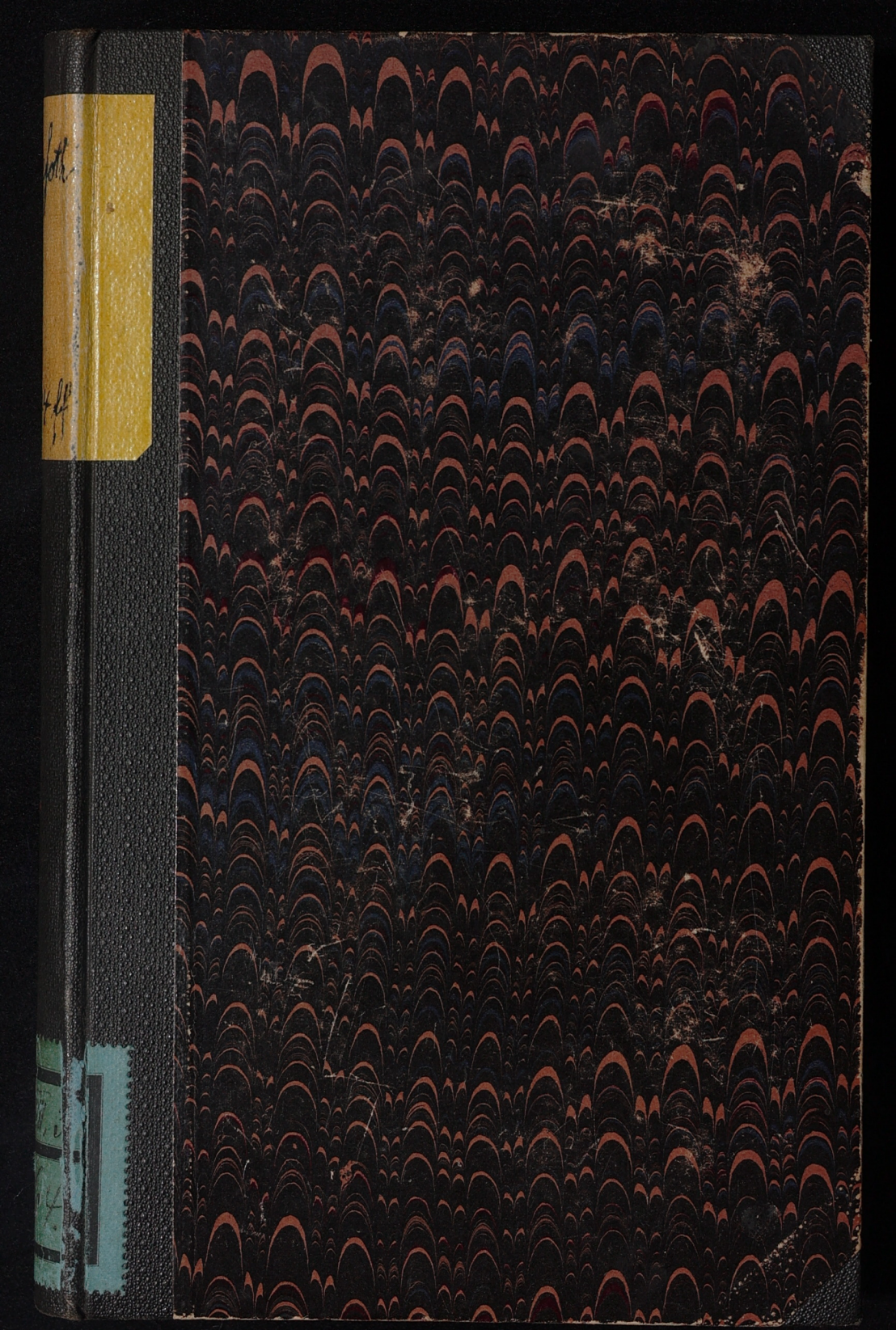
Predigt, am Neujahrstage 1849 im Dom zu Schwerin

Schwerin: Rostock: Schwerin: Im Verlage der Stiller'schen Hofbuchhandlung: Gedruckt in der Hofbuchdruckerei, 1849

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1880222213>

Druck Freier  Zugang





1896: 8.

Be VII 3.
1764
(01-17)

140.
5
Predigt,

am

Neujahrstage 1849 im Dom zu Schwerin

gehalten

von

Dr. Th. Kliefoth,

Superintendenten und erstem Domprediger daselbst.



Schwerin und Rostock.

Im Verlage der Stiller'schen Hofbuchhandlung.

1849.

182

Verzeichnis

Verzeichnis der in der Hofbuchdruckerei in Schwerin

Druck in der Hofbuchdruckerei in Schwerin.

Auf Dich, Herr, harret unsere Seele; Du bist unsere Hilfe und Schild. Denn Deiner freuet sich unser Herz, und wir trauen auf Deinen heiligen Namen. Deine Güte, Herr, sei über uns, wie wir auf Dich hoffen! Amen. V. u.

Text:

Luc. 2, 21:

„Und da acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genannt Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe denn er in Mutterleibe empfangen ward“.

Es ist uns dies Mal, Geliebte, schon der Abend des alten Jahres ein gottesdienstlicher Tag gewesen. Da darf ich annehmen, daß wir Alle unser Stündchen, Abschied zu nehmen von dem alten Jahre, schon gehabt haben. Auch das Wort, das ihm die Grabrede hielt, wird hier gestern schon gesprochen sein. Heute aber sehen wir Alle in das neue Jahr hinaus, und schicken uns an, seinen Gang zu gehen.

Denn ein neues Jahr, Geliebte, ist ein neuer Gang, dessen Lauf und dessen Schritte man noch nicht kennt, und von welchem man nicht zuvor weiß, ob man in seinem Laufe einen Brautkranz oder einen Sargdeckel finden, ob man auf Blumen oder auf Schlangen treten, ob man ebenen oder steinigem Weg

haben wird. Man weiß nur, es wird da gelten, den Gang so zu gehen, daß man nicht falle noch irre, und was man hindurchtragen soll, so zu tragen, daß man nicht erliege. Da greift man ja wohl nach einem Stab und nach einem Licht, und faßt sie beide fest in die Hand, ehe man den Weg seiner Wanderschaft antritt.

Wir aber wissen, daß wir Licht und Stab im Worte Gottes haben, und greifen hinein in das liebe Gotteswort des Tages. Das reicht uns Licht und Stab dar, ein helles Licht und einen wackeren Stab: es giebt uns den Namen Jesu. Im Namen Jesu hinüber in's neue Jahr! In Jesu Namen wollen wir tragen, was es auferlegen mag; in Jesu Namen wollen wir vor die Hände nehmen, was es zu thun gebieten mag; in Jesu Namen wollen wir unsern Gang gehen! So wollen wir sagen an der Schwelle des neuen Jahres, und wollen uns auseinander legen, was wir damit sagen, und wollen es uns an's Herz legen.

I.

Vor allen Dingen wollen wir's unserem Gewissen zurufen: Im Namen Jesu geh' hinüber in's neue Jahr! Werde ruhig, du klopfendes Gewissen, und werde heil, du wundes, und werde getrost in dem Namen Jesu! Denn ohne ein geheiltes Gewissen giebt's kein fröhliches Herz, und ohne ein fröhliches Herz kann man nicht in's neue Jahr gehen.

Ein neues Jahr ist ein Kind des alten, das nach seinem Vater artet; ein neues Jahr ist eine Pflanze, die aus den Wurzeln des alten aufwächst; und was man im alten Jahr gesäet hat, das wird man im neuen ärnten. Wer im alten Jahr Wind gesäet hat, Sturm wird er ärnten im neuen; wer im alten Jahre auf das Fleisch gesäet hat, der wird im neuen vom Fleisch das Verderben ärnten; wer im alten karglich gesäet hat, der

wird im neuen auch kärglich ärnten. Oder daß wir's anders sagen: das neue Jahr mit allen seinen Stunden, mit allen seinen Schritten, mit Allem, was es bringt, mit Allem, was es nimmt, ist ein großer langer Zahlungstag Gottes, da Gott richtig und recht mit Zins auf Zinsen dargiebt, was wir im alten verdient haben, und an uns heimsucht, was wir verschuldet haben, wenn nicht eine Gnadenhand dazwischen greift und hält die Richterhand zurück und bricht den sonst nothwendigen Lauf der Vergeltung.

Und da weiß ich nicht, wie Andere dazu stehen. Ich weiß nur, wie ich stehe. Aber wenn Ihr nicht anders steht als ich, so freuen wir uns heute und danken's unserem Gott, daß wir sagen dürfen: In Jesu Namen gehen wir hinüber in's neue Jahr! In Jesu Namen treten wir seine Ernte an! In Jesu Namen treten wir in seinen Zahlungstag! Geliebte, wer im Namen eines Anderen kommt, der kommt ja nicht im eignen Namen, nicht als er selbst; und nicht als er selbst wird er aufgenommen, und nicht als er selbst wird er geschätzt, und nicht als er selbst wird er behandelt von dem, zu welchem er kommt, sondern als der wird er auf- und angenommen, in dessen Namen er kommt. Wenn wir denn, Geliebte, in's neue Jahr vor Gott und in Sein Gericht kommen in Jesu Namen — und wir haben ja Seinen Namen als unsern eignen Namen angenommen, und sind genannt nach Seinem Namen, und wollen ja auch gerne, gerne, daß Sein Name an uns mehr als ein Name sei — wenn wir also kommen in Jesu Namen, Geliebte, so wird Gott uns auch auf- und annehmen nicht als uns selbst, sondern als Seinen lieben Sohn, der uns seinen Namen beigelegt und uns mit sich Eins gemacht hat. Unser Vater im Himmel wird uns ansehen, nicht nach der Gestalt der Anmuth, die wir an uns selber tragen, sondern nach den Kleidern der Unschuld, die Sein lieber Sohn uns angezogen hat, denn wir haben das Wort: Gott hat uns Sich angenehm gemacht in Seinem Sohne; Er wird uns messen nicht nach dem Ma der Schuld, die auf uns ruht, sondern nach dem Ma der Gnade, welche Sein Sohn uns erworben

hat, denn wir haben das Wort: „nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hätten, aber nach Seiner großen Barmherzigkeit macht er uns selig!“ Er wird mit uns im neuen Jahre sein nicht wie der Richter mit den Schuldigen, sondern wie ein rechter Vater mit rechten Kindern, weil Sein lieber Sohn, in dessen Namen wir vor Ihn treten, unser Bruder ist — Geliebte, ist das nicht eine Gnadenhand, die dazwischen greift und den Lauf des Gerichtes hemmt, und aus Barmherzigkeit nicht wird ärnten lassen, wie wir gesäet haben? so daß wir mit einem entlasteten Gewissen und mit einem fröhlichen Herzen in das neue Jahr gehen mögen?

Denn wohl wird das neue Jahr auch seine schweren Tage und seine bangen Stunden haben. Es ist das einmal die Knechtsgestalt, die das Menschenleben trägt, weil der Mensch eben dieser kleine, gebrechliche Mensch ist, und die Gott nicht von dem Menschen nehmen will, auch von denen, die Er in Seinem Sohne angenommen und lieb hat, nicht, so lange sie in dieser Zeitlichkeit wandeln und neben den guten auch noch böse Stunden haben. Aber wenn wir in Jesu Namen diesen schweren Tagen entgegen gehen, so werden sie auch durchgetragen werden, und werden unser Herz nicht erdrücken, und unser Leben nicht verbüßen. Denn wir werden dann wissen, daß sie nicht vom Zorn des richtenden Gottes kommen, sondern daß sie liebe, milde Boten eines Vaters sind, der uns nur wieder an Sein rechtes Haus, an unsere rechte Heimath erinnern, der uns nur hiesfür zurichten, der uns nur heimsuchen will. Wir werden dann gedenken, daß es uns gesetzt und unser nothwendiger Gang ist, durch viel Trübsal in's Reich Gottes einzugehen. Wir werden's dann auch anzufangen und uns so zu halten wissen, daß wir durch solche Tage der Heimsuchung wirklich und gründlich geläutert und gebessert und inmitten aller irdischen Armuth nur immer herrlicher und reicher an den ewigen Gütern werden. Also in Jesu Namen, Geliebte, in Gottes Namen mit einem geheilten Gewissen, mit einem fröhlichen Herzen hinüber in das neue Jahr, was es auch bringe!

II.

Wir wollen's aber, Geliebte, auch unserem Willen, unserer Thatkraft, unserem ganzen geschäftigen Leben sagen: In Jesu Namen hinüber in das neue Jahr! damit wir nicht umsonst leben, damit wir wirken, so lange es Tag ist, damit wir Früchte zum ewigen Leben schaffen.

Denn ein neues Jahr ist ein neues Darlehn, uns von Gott gegeben, daß wir's sollen Zinsen tragen lassen; ein neues Jahr ist eine neue Aufgabe, uns von Gott gestellt, daß wir sie bewältigen sollen; ein neues Jahr ist eine neue Gnadenfrist, daß wir in ihr mit Gottes Gütern immer treuer und reicher, denn bisher, haushalten sollen. Wir sollen uns aufmachen und fleißig sein, walten und schaffen, Jeder an seinem Platze und Jeder das Seine. Und doch Keiner als das Seine, Geliebte! Nicht als unsere eignen Werke sollen wir unsere Werke treiben, nicht in unserem eignen Namen, nicht als auf unser eignes Geheiß, nicht als in unserem eignen Dienst, nicht als nach unserem eignen Willen und Gelüft, nicht als zu unserem eignen Nutzen sollen wir zum Wirken und Schaffen in die Welt hinausziehen; sondern, wie wir gesagt, in Jesu Namen! Wer in eines Anderen Namen handelt, der hat einen Herrn, dessen Gebot er erfüllen muß, der handelt in fremdem Auftrag, welchen er auszurichten hat, der ist ein Bote nur, welcher nichts darf, als was ihm befohlen ist. Geliebte, wenn wir sagen: In Jesu Namen hinüber in das neue Jahr, so haben wir damit bekannt, daß wir Jesum Christum zu unserem Herrn haben, der uns erworben und gewonnen, erlöst und zu Seinem Eigenthum gemacht, damit aber auch uns in Seinen Dienst genommen hat, daß wir in der Welt Seine Boten sein, und im Leben Seinen Willen erfüllen und Sein Werk führen sollen. Unser Herr Jesus Christus aber hat ja nur Ein Werk, daß Er der Welt das Heil bringe, daß

Er sie erleuchte mit Seiner Wahrheit, daß Er sie heilige mit Seiner Gerechtigkeit, daß Er sie selig mache mit Seinem Frieden. Das hat Er uns auszurichten befohlen; das will Er in der Welt durch uns zur Ausführung bringen. Nicht daß wir hingehen und ganz absonderliche Dinge thun sollten; es handelt sich nicht so sehr darum, was gethan wird, sondern wie das gethan wird, was gethan wird. Alle Werke können in Gott geheiligt werden, alle Werke können vor Gott bestehen, alle Werke gelten auch gleich hoch vor Gott, sie seien klein oder groß, sie seien leicht oder schwer, und alle Werke helfen auch mit zum Heil und zur Erlösung der Welt, wenn sie nur aus dem rechten Geist geschehen in Jesu Namen. Darum sollen wir Alle bleiben in unserem Berufe, und Jeder soll im neuen Jahre wie im alten thun, was vor seinen Händen liegt und was ihm von Amt und Pflicht geboten ist; aber wir sollen's Alles treiben als ein Evangelium: es soll kein Wort wider die Wahrheit über unsere Zunge gehen; unser Fuß soll nicht vom Pfade der Gerechtigkeit weichen; wir sollen so viel an uns ist mit aller Welt Frieden haben; und Alles, was wir thun, es sei groß oder klein, als einen Gottesdienst sollen wir's thun und als ein Bekenntniß Christi, daß, ob auch der Name Jesu nicht dabei ausgesprochen würde, doch alle Welt spüre, es sei aus Seinem Geist getrieben und Sein Siegel darauf geschrieben. So gethan wird unser Thun Sein Gebot in der Welt erfüllen und Sein Haus bauen und bessern.

Dann wird Er uns auch helfen, Geliebte! Denn der Herr spricht: „wer mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich!“ Es sieht Alles ganz leicht aus, was wir uns als die Forderung an unser Leben hingestellt haben, daß wir in der Wahrheit und in der Gerechtigkeit und im Frieden wandeln sollen. Wer wüßte das nicht? Wer's aber nur mit der That versuchen will, der wird's schwer finden: Wer der Welt zu Gefallen leben will, der wird von der Wahrheit in die Unwahrheit, und von der Gerechtigkeit in die Ungerechtigkeit, und aus dem Frieden in den Streit gerissen werden; und wer nach der Wahrheit und nach der Gerechtigkeit leben will, der wird's mit der

Welt verderben, und die Welt, die Welt in uns und die Welt außer uns, werden's ihm schwer machen. Es wird uns auch in dem neuen Jahre an Streit und Kampf mit der Welt in uns und um uns nicht fehlen, wenn wir's ernstlich mit Jesu Gebot meinen. Aber da greifen wir wieder zu unserm Wort und sagen: in Jesu Namen hinüber in das neue Jahr! Wer in eines Herrn Namen auszieht, um dieses Herrn Werke zu treiben, der steht nicht auf seinem eignen kleinen Selbst, der ist ja mit jenes Herrn Macht bekleidet, der hat solchen Herrn zur Seite. Geliebte, wir wollen zu unserm Troste bedenken, daß wir, so wir treu sind, einhergehen in des Herrn Kraft; und allem Streit der Welt gegenüber, und ob das ganze Jahr desselben voll wäre, wollen wir fröhlich und freudig sagen: In Jesu Namen vorwärts! So wollen wir sagen, wenn Fleisch und Blut uns träge niederziehen, damit wir aufwachen vom Schlafe und aufstehen von den Todten! So wollen wir sagen, wenn uns der Muth sinkt, damit wir die Wahrheit reden ohne Scheu und ohne Furcht thun, was Gott will! So wollen wir sagen, wenn wir kleinmüthig werden, damit wir fröhlich fort säen auf Hoffnung, und in Ergebung und Vertrauen Gott das Wachsen und Segnen überlassen! So wollen wir sagen, wenn uns die Hände niedersinken, weil unser Tagewerk so schwer ist, damit wir's immer auf's Neue angreifen, bis Gott hilft! Und ob sich Berge häuften und Klüfte rissen auf dem Wege unseres Lebens und unserer That, so wollen wir fröhlich sagen: in Jesu Namen! Der wird uns Brücke sein und Stab.

III.

Und unserm Herzen auch, Geliebte, wollen wir's sagen, unserm Gemüthe, unserem innerlichsten Leben wollen wir's sagen: In Jesu Namen, nicht anders, sondern in Jesu Namen hinüber

in das neue Jahr! also, daß unser ganzes Herz Seiner voll sei und unsere Seele lebe nur in Ihm.

Es ist Wahrheit, selige Wahrheit, was wir gesagt: In Jesu Namen nimmt Gott die Sünder an als Kinder; aber doch die nur nimmt er an, die in Jesu, die nach Herz und Seele Eins mit Ihm! Und es ist Wahrheit, was wir weiter gesagt: In Jesu Namen überwinden wir die Welt; aber doch die nur sind des Sieges gewiß, welche von Seiner Kraft erfüllt und durch dieselbe stark gemacht sind am intwendigen Menschen. Geliebte, soll's — Alles, was wir uns zur Tröstung und Stärkung gesagt haben — soll's eine Wahrheit an uns werden, so müssen wir Jesu unser ganzes Herz geben, mit Ihm Seele um Seele tauschen, mit Ihm Eins werden am Neujahrstag. Das neue Jahr ist ein neuer Bund, den Gott mit uns macht, denn er läßt uns noch leben in Seinem Haus der Welt; ein neues Jahr ist ein neues Pfand, das uns Gott auf Seine Liebe giebt; ein neues Jahr ist ein neues Siegel, das Gott uns auf Seine alte, oft bewiesene Gnade drückt. Solche Wohlthat unserem Gott zu danken, sollen wir am Neujahrstage einen neuen Bund mit Seinem Sohne machen, und demselben am Jahresmorgen unser ganzes Leben zu eigen geben, Ihn in unserer Seele wohnen lassen, damit Er bis an den Abend bei uns bleibe.

Und wie man's macht, daß man Eins mit Jesu werde, dazu ist nicht Noth, erst Anleitung zu geben. Ich sage bloß: gehe hin, und habe Deinen Heiland lieb von ganzer Seele und von ganzem Gemüthe! Weiter läßt sich auch davon nichts sagen, denn das Lieben ist ein Geheimniß, ist das Geheimniß, das Niemand aussprechen und den Andern lehren, und das doch Jeder wissen und an sich selber lernen kann. Aber Eins will ich sagen, ein Einzelnes, das dazu gehört und an welchem zugleich Jeder messen kann, wie weit es ihm gelungen ist, in Jesu und mit Ihm Eins zu sein. Und das ist dies:

Wir haben ein Mal über das andere Jesu Namen angerufen, damit wir in Ihm für das neue Jahr Vergebung der

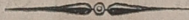
Sünden und einen mächtigen Helfer fänden. Aber wir wissen: wenn wir in unserem Gebete sagen „vergieb uns, Gott, unsere Schuld“, so hängt der Zusatz daran und die Bedingung: „als wir vergeben unsern Schuldigern“. Es ist gewiß: wenn wir nicht reine Sache unter uns machen, so können wir auch nicht reine Sache mit Gott bekommen; und wo nicht der Menschenhaß erst aus dem Herzen ausgezogen und die Menschenliebe erst in das Herz eingezogen ist, da kann die Jesusliebe nicht Wurzel im Herzen fassen. Nun ist das alte Jahr ein Jahr voll bösen Streits gewesen: viel harte Worte sind gefallen, viel schwere Thaten sind geschehen, viel Unrecht ist begangen und mit Unrecht vergolten, ein arger Saame argen Streits ist ausgesät, und wenn all der Streitsaame ausgeborn werden sollte zur That, so müßte das neue Jahr ein Jahr der Greuel werden. Geliebte, bei der Liebe, die uns geliebt hat, als wir's nicht verdienten, bei der Gnade, die uns angenommen hat, ob wir gleich schuldig waren, bei der Geduld, die uns tragen will, auch wenn wir irren und fehlen, bei der Barmherzigkeit, die wir für uns Noth haben an jedem Tag, laffet uns — uns wenigstens, die wir gewillt sind, in Jesu Namen in das neue Jahr hinüber zu gehen — laffet uns unter einander versöhnen, damit wir mit Gott versöhnt werden; laffet uns unter einander reine Sache machen, damit wir rein Eins mit Jesu werden können; laffet uns unsern Schuldigern vergeben, auf daß uns vergeben werde; laffet uns all den alten Streit des alten Jahrs in Jesu Grab begraben, damit er nicht aus dem Grabe des alten Jahres über unserm Leben wie ein Gespenst der Rache aufsteige! Ein Jeder halte bei sich selber seine Rechnung ab; ein Jeder spreche still für sich sein Ja und Amen dazu! Und nun, zum Zeichen daß wir's Alle gethan, laffet uns Alle mit Allen beten für Alle. Der kann nicht beten, der nicht erst in seiner Brust seinen Frieden mit Gott und aller Welt gemacht hat. Wir aber können nun beten, Gott sei's gedankt! und für Alle, auch für die, die uns weh' gethan haben, auch für die, denen wir im Leben gegenüber stehen und widerstehen müssen um der Wahrheit

und um der Gerechtigkeit willen, heben wir die Hände auf in Jesu Namen und rufen Alle mit Allen für Alle Gott an:

Preis und Ehre sei Dir, o Herr, unserem Schöpfer und unserm Erhalter. Du hast erhalten, Du hast errettet, Du hast bewahrt, Du hast uns aufgespart, daß wir in einem neuen Jahre Deinen großen Namen loben mögen. O nicht an dem Maaße Deiner Liebe miß das Maaß unserer Treue und sieh nicht an, wie wir Deiner Barmherzigkeit so schlecht vergolten! Decke, gnädiger Gott, mit Gnaden das alte Jahr und seine Sünden zu! Gedenke nicht der wilden Gedanken und der wüsten Lüfte, die durch unsere Brust getobt! Zähl' die harten Worte nicht, die unser Mund geredet hat! Schreib' die Thaten der Ungerechtigkeit, die wir gethan, nicht in das Buch des Gerichtes nieder! Vergieb und vergiß; vergiß und vergieb; und laß uns Dein Angesicht wieder gnädig leuchten! — Und Dein Angesicht leuchtet uns wieder: die mit dem Kreuz gezeichnet sind, können irren auf den Kreuzwegen der Welt eine Zeitlang, aber sie hören Deines Sohnes Stimme und kehren zurück; die Dein Sohn Dir gegeben hat, können auch fallen siebenmal, aber siebenmal stehen sie wieder auf in Jesu Namen. In Jesu Namen stehen wir auf zu Dir, bringen Beichte und Bitte dar und tragen Dir alle hohen Güter dar, die Du uns geschenkt hast, daß Du sie uns neu gebest und uns in ihnen bewahrest. Wir bitten Dich um Deine arme Christenheit, um Dein Haus, das Dein heiliges Wort Dir in der Welt baut, um Deines Sohnes heilige Kirche, daß Du uns in ihr, und sie in dem einigen, wahren, rechten Glauben erhaltest! Wir verstehen Deine Gerichte, heiliger Gott: Du weckst uns aus dem Schlase, in dem wir daher gegangen sind ohne Liebe zu Deinem Wort und ohne Eifer um Dein Haus, auf mit harter Hand, daß wir mit neuer Lust Deinen Namen verkündigen sollen. So hebe denn an, Herr, und segne und hilf uns! Gieße neu Deinen Geist in Deine Kirche aus, schenk' ihren Dienern den Geist des Zeugnisses, gieb ihren Gliedern den Sinn der Treue, erfülle sie mit der Fülle Deines Lebens und Deiner Kraft, daß sie ausrichte, was


Du ihr auftragen wirst, die Welt zu erlösen! — Wir bitten Dich um unser Vaterland, um unser von Dir gesegnetes, uns theures Vaterland, daß Du die starke Hand Deines Schutzes über seine Fluren, über seine Häuser, über seine Häupter breitest! Du Stillter alles Haders, stille seinen Hader, heile seine Wunden, wende seine Noth; und segne es mit allem Gut, das von Dir kommt, kröne seine Arbeit mit Gedeihen, fülle seine Häuser mit Frieden und seine Herzen mit Freude, und gründe es fest auf den Fels Deines Wortes, daß es ein Volk Deiner Heerde, eine Stätte des Friedens, der Sitte und der Zucht, ein Land der Gerechtigkeit bleibe ewiglich! — Wir bitten Dich um unseren Großherzog, unseren Fürsten und Herrn, daß Du ihn mit dem Fittig Deiner Obhut bedeckest! Laß ihn unter uns wachsen, wie ein junges, lebensfrisches Reis aus einem alten, lieben und bewährten Stamm, und neige unser Aller Herzen zu ihm, daß wir uns zu ihm sammeln, unter seinen Zweigen zu wohnen; schenk' ihm Deine Weisheit, daß es ihm an Rath nicht mangle, leite seinen Fuß, daß er Wege der Gerechtigkeit gehe, stärke seinen Arm und halte Du das Schwert in seiner Hand, daß es allezeit bereit sei zum Strafen über alle Uebelthat und zum Schutz der Guten! Segne ihm auch, der Du die Häuser der Menschen bauest und segnest, sein Haus und dessen Glieder alle; sei Du in ihrem Haus, an ihrem Tisch ein steter Gast, ihr Freund, ihr Licht, ihr Trost, ihr Schutz, und mache sie reich und reicher in Dir, daß wir auf sie schauen und von ihnen lernen mögen, was es sei um ein geistlich Haus und um ein priesterlich Geschlecht! — Wir bitten Dich um diese Gemeinde, die Du in diesem Hause Dir gesammelt hast, um unsere Häuser, um unsere Kinder, um unser Hab' und Gut, um unsere Werke und Arbeit, um unsere Freuden und Leiden, um unsere Herzen und Seelen, daß Du uns Alle in Allem als die Deinen erkennest und uns behaltest als die Deinen! Lege unseren Häusern Dein heiliges Wort zum Grundstein und halte die Hand Deiner Gnade über ihren Dächern, daß sie liebliche Wohnungen der Liebe, der Güte, der Ehre und der Sitte bleiben; fördere, was wir Jeder

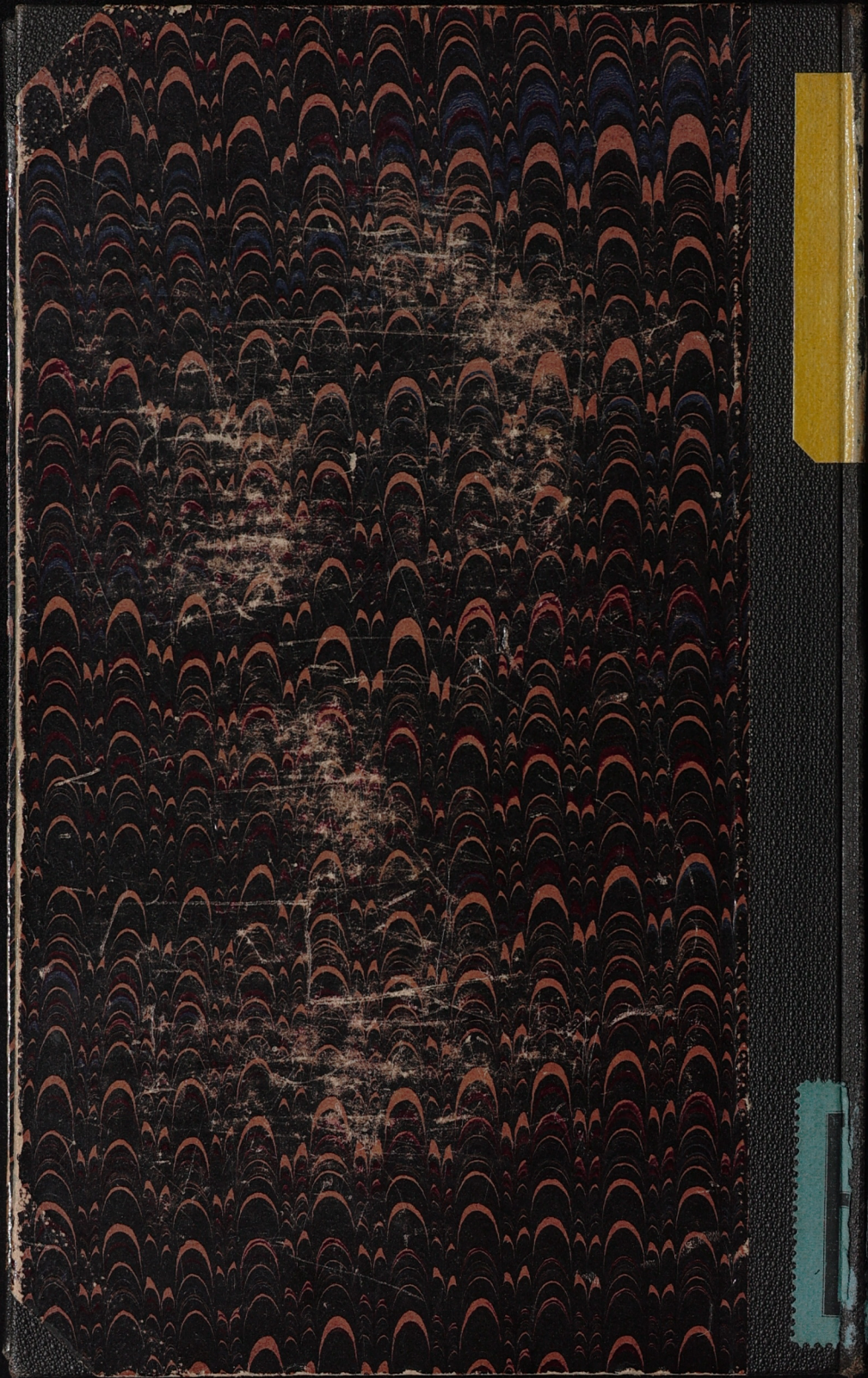
an seiner Stelle thun, daß es nach Deinem Willen und Dir zum Wohlgefallen gethan sei, und gieb uns unser täglich Brod; erhalt' uns alle theuren Menschenseelen, die Du uns gegeben hast, und laß unsere Kinder vor Dir wachsen, daß sie gerathen und fromm werden; halte unsere Herzen in Deiner Hand und behüte unsere Seelen, tröste die Betrübten, daß sie Deiner froh werden, sei der Kranken Arzt und der Schwachen Kraft und der Einsamen Freund, warne und bewahre die Glücklichen und Starken, daß sie nicht fallen, vergieb uns unsere Schuld, tilge unsere Missethat, reinige uns von aller Untugend, mach' aus uns neue Menschen und bleibe uns der alte Gott! Erbarm' Dich unser Aller! Der Du ein Herr bist der Jahre und alles deß, das die Jahre in ihrem Schooße tragen, erbarme Dich unser Aller! Amen.



143

33
LBMV Schwerin
000 190 519

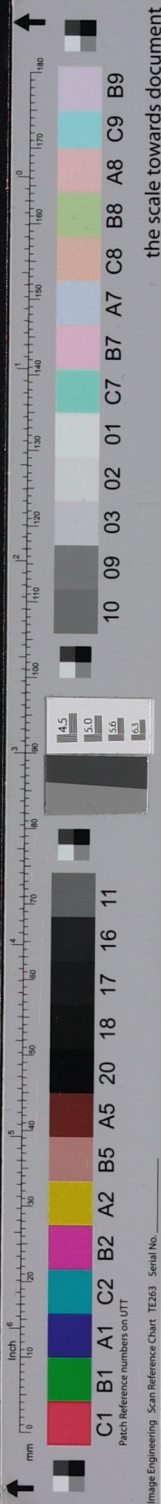




die Welt, die Welt in uns und die Welt
 ihm schwer machen. Es wird uns auch
 an Streit und Kampf mit der Welt
 nicht fehlen, wenn wir's ernstlich mit Jesu
 da greifen wir wieder zu unserm Wort
 Namen hinüber in das neue Jahr! Wer
 nen auszieht, um dieses Herrn Werke zu
 licht auf seinem eignen kleinen Selbst, der
 n Macht bekleidet, der hat solchen Herrn
 , wir wollen zu unserm Troste bedenken,
 eu sind, einhergehen in des Herrn Kraft;
 Welt gegenüber, und ob das ganze Jahr
 wollen wir fröhlich und freudig sagen: In
 ts! So wollen wir sagen, wenn Fleisch
 e niederziehen, damit wir aufwachen vom
 n von den Todten! So wollen wir sagen,
 sinkt, damit wir die Wahrheit reden ohne
 recht thun, was Gott will! So wollen wir
 einmüthig werden, damit wir fröhlich fort
 und in Ergebung und Vertrauen Gott das
 n überlassen! So wollen wir sagen, wenn
 ersinken, weil unser Tagewerk so schwer ist,
 auf's Neue angreifen, bis Gott hilft! Und
 n und Klüfte rissen auf dem Wege unseres
 That, so wollen wir fröhlich sagen: in
 wird uns Brücke sein und Stab.

III.

erzen auch, Geliebte, wollen wir's sagen,
 ferem innerlichsten Leben wollen wir's sagen:
 ht anders, sondern in Jesu Namen hinüber



the scale towards document

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No.